

In Davos Klosters wird «gebloggt»

Davos. – Die Destination Davos Klosters kommuniziert seit Mitte Januar auch in der Welt des «Bloggens». Als eine der ersten deutschsprachigen Tourismusdestinationen hat sie ihre Kommunikationsportale geöffnet und stellt diverse Fragen und Themen unter www.davos.ch/blog in einen so genannten «Weblog». Dort können Interessierte ihre Meinung veröffentlichen und Beiträge anderer kommentieren. Davon erhofft sich die Tourismusdestination, den Dialog nach aussen zu verstärken. (so)

Neugründung der work4media AG

Chur. – Die Südostschweiz Medien haben kürzlich eine eigene Allmedia-Gesellschaft namens work4media AG gegründet. Die neue Unternehmung ist mit der crossmedialen Betreuung von Grosskunden und Medienagenturen beauftragt worden. Die Südostschweiz Medien reagieren damit auf den konstanten Wandel in der Medienbranche und die steigende Nachfrage nach Crossmedia-Angeboten. (so)

Drei Verletzte nach Selbstunfall

Chur. – Gestern Morgen ist es auf der Südspur der A13, Höhe Chur, zu einem Selbstunfall gekommen, bei welchem insgesamt drei Personen verletzt wurden. Ein von Landquart her kommender Automobilist geriet mit seinem Fahrzeug gemäss Polizeiangaben aus noch ungeklärten Gründen rechts von der Strasse ab und durchschlug den Wildzaun. Dabei überschlug sich das Fahrzeug und kam in der angrenzenden Wiese, wieder auf den Rädern stehend, zum Stillstand. (so)

Eine Stunde länger bis nach Chur

Zürich/Chur. – Zugreisende von Zürich nach Chur mussten sich gestern Abend in Geduld üben. Wegen einer Weichenstörung bei Thalwil blieb der Schnellzug Zürich–Chur (Abfahrt 18.37 Uhr) stehen und musste nach Zürich zurückkehren. Wie eine Sprecherin der SBB auf Anfrage sagte, mussten die Passagiere auf den nächsten Zug (Abfahrt 19.37 Uhr) umsteigen. Die Fahrt nach Chur dauerte für sie so eine Stunde länger als üblich. (so)

Die Bauern haben das Heu nicht auf der gleichen Bühne

Bauernverbandspräsident Hansjörg Hassler hat den Verband nicht im Griff: Das glaubt Reto A. Camichel, scheidender Präsident der Graubünden Vieh AG. Die Verbandsspitze spricht von einer «Überreaktion».

Von Olivier Berger

Chur. – Sieben Jahre lang leitete Reto A. Camichel erfolgreich die Graubünden Vieh AG, eine Tochterfirma des Bündner Bauernverbands. Am Freitag hat er überraschend seinen Rücktritt auf die nächste Generalversammlung hin bekannt gegeben. In seinem Rücktrittsschreiben bezeichnet Camichel das Vorgehen von Bauernverbandspräsident und BDP-Nationalrat Hansjörg Hassler als «verletzend und inakzeptabel».

Streit ums Präsidentenamt
Entzündet hatte sich der Streit zwischen Camichel und dem Verwal-

tungsrat der Graubünden Vieh AG an den Plänen des Bauernverbands, sowohl die Räumlichkeiten des Verbands wie auch jene der Vieh AG nach Cazis zu verlegen. «In Cazis soll ein zweites Kompetenzzentrum für die Bündner Landwirtschaft neben dem Planthof in Landquart entstehen», bestätigt Verbandspräsident Hassler.



Reto A. Camichel

Camichel wirft Hassler allerdings vor, er habe den bevorstehenden Umzug ins Domleschg auch gleich dazu benutzen wollen, selber Präsident der Graubünden Vieh AG zu werden. «Es wurde der Vorschlag gemacht, dass Verband und Graubünden Vieh AG künftig nur noch einen gemeinsamen Präsidenten haben sollen», so Camichel.

Fritz Rietberger, Vizepräsident des Bauernverbands, bestätigt zwar die Überlegungen zur Zusammenlegung der beiden Präsiden. «Dabei handelte es sich aber nur um eine Idee von mehreren.» Hassler erklärt, die Verbandsspitze habe die Idee sofort auf Eis gelegt, nachdem aus der Graubünden Vieh AG Widerstand gekommen sei. «Es kann keine Rede davon sein, dass ich das Amt als Verwaltungsratspräsident an mich reißen wollte.»

Kritik oder «Überreaktion»
Hassler und Rietberger halten Camichels Rücktritt für eine Überreaktion. «Ich verstehe nicht, wieso Herr Camichel so emotional reagiert hat, nachdem wir noch Anfang der vergangenen Woche ein sehr konstruktives Gespräch miteinander geführt haben», sagt Rietberger. Ihm sei zwar bekannt, dass es zwischen Camichel und Hassler schon früher persönliche Unstimmigkeiten gegeben habe, so Rietberger. «Aber im vorliegenden Fall ging es um ein Sachgeschäft und nicht um Personalfragen.»

Camichel dagegen kritisiert, Hassler habe den Verwaltungsrat sowie die Mitarbeitenden der Graubünden Vieh AG wiederholt übergangen und vor vollendete Fakten gestellt.

Besorgnis im Vorstand
Im Vorstand des Bauernverbands sieht man die Entwicklungen mit einer gewissen Beunruhigung. «Wenn man sich die Vorkommnisse um den entlassenen Bauernsekretär Hansueli Lareida, den anschliessenden Rücktritt des damaligen Vizepräsidenten und die Personalsituation auf dem Sekretariat ansieht, dann bereitet mir das Sorgen», bestätigt Landespräsident Corsin Farrer, Vorstandsmitglied im Verband und Verwaltungsrat der Vieh AG.

Der Bündner Bauernverband hatte sich vor Jahresfrist von seinem langjährigen Sekretär Lareida getrennt, nachdem dieser Hassler Führungsschwäche und eine Affäre mit einer Mitarbeiterin unterstellt hatte. Lareida hat die Vorwürfe zur Affäre inzwischen zurückgezogen.



Die Braut, die vielleicht gar nicht will

Diese Braut erntet bewundernde Blicke, ohne dass sie die berühmten drei Worte «Ja, ich will» aufsagen muss. Das Model, welches das Kirchenschiff gegen einen Laufsteg in der Stadthalle eintauschte, hatte seinen grossen Auftritt am Wochenende an der ersten von der Expo Chur AG organisierten Hochzeitsmesse.

Arosa wünscht keine Einschränkungen

Der Gemeinderat von Arosa hat keine Freude an den vom Kanton vorgesehenen Einschränkungen im Zweitwohnungsbau.

Arosa. – Der Arosener Gemeinderat hat den Richtplan-Vorentwurf des Departements für Volkswirtschaft und Soziales für eine nachhaltige Zweitwohnungspolitik zur Kenntnis genommen. In einem ersten Schritt einer freiwilligen Vernehmlassung stellt der Gemeinderat jedoch fest, dass in Arosa diesbezüglich wenig Handlungsbedarf besteht.

Befremden ausgelöst
Der Gemeinderat warnt vor einer negativen Pauschalisierung des Zweitwohnungsbaus. Rund die Hälfte der zwölf Millionen Logiernächte im Kanton Graubünden finde immerhin in der Parahotellerie statt. Dass erneut übergeordnete Vorgaben die Gemeindeautonomie weiter einschränken sollen, nimmt der Gemeinderat «mit Befremden» zur Kenntnis.

Der Richtplan-Vorentwurf bezeichnet unter anderem 36 Bündner Gemeinden, die sich kurzfristig mit der Zweitwohnungsthematik beschäftigen und bis im Jahr 2011 richtplan-konforme Regelungen vorweisen müssen. Unter besagten Gemeinden befindet sich auch Arosa. (jy)

Nichts zu feiern für Emser Jungbürger

Die ursprünglich für heute geplante Emser Jungbürgerfeier findet mangels eines rechtskräftigen Gemeindebudgets nicht statt. Die Feier soll im September nachgeholt werden.

Von Peter Simmen

Domat/Ems. – Der Anlass hat Tradition: Zur Januarsitzung des Emser Gemeinderates werden jeweils alle Emserinnen und Emser eingeladen, die im Laufe des Jahres 18 Jahre alt und damit stimmberechtigt werden. Im Rahmen einer kleinen Zeremonie erhalten sie aus den Händen der Gemeindepräsidentin die Jungbürger-

urkunde und ein Geschenk, anschliessend gibts einen von der Gemeinde offerierten Apéro.

Nur zwingend nötige Ausgaben
Auf der Traktandenliste für die heute Abend stattfindende Januarsitzung des Gemeinderats sucht man allerdings vergebens nach der Jungbürgerfeier. Grund dafür ist das Nein des Stimmvolks zum Budget 2009 im vergangenen November. Bis zum Vorliegen eines vom Volk genehmigten Budgets wolle und dürfe der Gemeindevorstand nur zwingend nötige Ausgaben tätigen, so Gemeindepräsidentin Beatrice Baselgia. Aus diesem Grund könne auch der von der Gemeinde jeweils im Februar organisierte Alters-

nachmittag in der Mehrzweckhalle nicht stattfinden.

Gemäss Baselgia werden die beiden Anlässe aber nicht ersatzlos gestrichen, sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Für die Jungbürgerfeier ist die Septembersitzung des Gemeinderats vorgesehen.

Die heutige Sitzung ist die erste der neuen Legislatur und damit die erste für zwei neue Gemeindevorstandsmitglieder – Angela Casanova (FDP) und Diego Farrer (CVP) – sowie für drei neugewählte Gemeinderatsmitglieder: Sonja Bardill (CVP), Silvia Bisculm Jörg (SP) und Lorenz Gartmann (SVP). Im Zentrum stehen diverse Wahlgeschäfte. Neuer Gemeinderatspräsident wird Carlo Decurtins

(CVP). Das Vorschlagsrecht für den Vizepräsidenten liegt turnusgemäss bei der SP, die mit Beat Nigg antritt.

Budget kommt erst im Februar
Nebst den Wahlen ist die Behandlung zweier Vorstösse traktandiert, darunter das Postulat von Theo Joos über die Wärmeversorgung der Gemeinde Domat/Ems und Umgebung. Dabei wird eine Machbarkeitsstudie für ein Fernwärmeprojekt vorgestellt. Konkret geht es um die sinnvolle Nutzung der in den Biomassekraftwerken der Tegra produzierten Wärmeenergie. Noch kein Thema ist dagegen das Budget 2009. Der Vorstand will dem Gemeinderat den abgespeckten Vorschlag im Februar vorlegen.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Bolt – Ein Hund für alle Fälle - Drei tierisch Freunde auf einer abenteuerlichen Reise quer durch Amerika
18.30 Deutsch ab 6 J. empf. ab 8 J

Operation Walküre – Das Stauffenberg Attentat - Thriller mit Tom Cruise
20.30 Deutsch ab 12 J. empf. ab 14 J

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Sieben Leben – einfühlsames Drama von Gabriele Muccino mit Will Smith
18.30 Deutsch ab 12 J

Saw V - Der Schrecken des Killers Jigsaw geht weiter und bringt die spannende Horror-Serie auf ihren Höhepunkt.
18.30 Nur bis Mi Deutsch ab 18 J

Australia - Nicole Kidman und Hugh Jackman in einer mitreissenden Geschichte über das Land Australien
19.30 Deutsch ab 12 J

Changeling – Der Fremde Sohn - Mysterythriller von Clint Eastwood mit Angelina Jolie und John Malkovich
20.30 Deutsch ab 16 J

Zeiten des Aufbruchs – Revolutionary Road - Drama mit Leonardo DiCaprio und Kate Winslet
21.00 Deutsch ab 12 J. empf. ab 14 J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.